

Bundesrat

Bewegung beim Lärmschutzrecht

Lärmschutzrechtliche Aspekte verhinderten in den vergangenen Jahren immer wieder innerstädtische Bauvorhaben. Nun kommt wieder Bewegung in die festgefahrene Situation: Der Bundesrat hat im Dezember 2022 dem Parlament die Botschaft zur Änderung des Umweltschutzgesetzes (USG) überwiesen. Gemäss dem Vorschlag wäre eine Baubewilligung an lärmexponierten Lagen an folgende Bedingungen geknüpft: Erstens müssten bei jeder Wohneinheit mindestens die Hälfte der lärmempfindlichen Räume über ein Fenster verfügen, bei dem die Immissionsgrenzwerte eingehalten sind. Zweitens wäre der Schallschutz angemessen zu verschärfen. Wer diese Anforderungen erfüllt, soll trotz überschrittener Grenzwerte bauen dürfen. Bisher brauchte es für das Bauen an lauten Lagen eine Ausnahmegewilligung. Diese war aufgrund von Bundesgerichtsurteilen immer schwieriger zu erhalten (die lange angewandte «Lüftungsfensterpraxis» war gar nicht mehr zulässig). Stimmt das Parlament dieser Gesetzesänderung zu, erhalten Bauherrschaften, Architekten und Behörden endlich Planungssicherheit.



Visualisierung: zVg.

Der Neubau der Baugenossenschaft Oberstrass an der Winterthurerstrasse in Zürich (auf der Visualisierung rechts) ist aufgrund der aktuellen Rechtspraxis blockiert. Stimmt das Parlament dem Vorschlag des Bundesrats zu, könnte das Projekt wieder aufgenommen werden.

LifeSupport / EBG beider Basel

Leben retten: Kurs für Wohnsiedlungen

Jedes Jahr erleiden rund 10 000 Menschen in der Schweiz einen Herz-Kreislauf-Stillstand, siebzig Prozent davon zuhause. Lebensrettende Sofortmassnahmen erhöhen die Überlebenschance deutlich. In Wohngebäuden sollten deshalb Defibrillatoren (AEDs) installiert sein. Es braucht aber auch Bewohnerinnen und Bewohner, die als «First Responder» (Ersthelfer) die Geräte richtig einsetzen und solange korrekt eine Herzdruckmassage durchführen können, bis die Ambulanz eintrifft. Der



Bewohnende der Siedlung Sternfeld II der EBG beider Basel üben bei der Pilotschulung lebensrettende Massnahmen.

Basler Kursanbieter LifeSupport hat deshalb ein Angebot für Genossenschaften entwickelt und in einer Siedlung der Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel erfolgreich eine Pilotschulung durchgeführt. In drei Stunden trainieren die Bewohnenden die nötigen Fertigkeiten, mit einer zusätzlichen Einführungsschulung können sie sich als First Responder registrieren lassen. Damit werden sie bei Notfällen per App alarmiert und können Einsätze leisten, wenn sie in der Nähe sind. Das Angebot richtet sich an alle Wohnbaugenossenschaften in der Region und grosse Siedlungen schweizweit. Infos: www.lifesupport.ch, sydne.mueller@ebg.ch.

Markt

Smart waschen in Minimalzeit

Beim Schweizer Traditionsunternehmen Schulthess werden sämtliche Geräte im Zürcher Oberland entwickelt und laufen auch dort vom Band – ganz Swiss made. Wichtig sind dem Gerätehersteller vor allem ein überzeugendes Waschergebnis und Energieeffizienz. Eine gute Waschwirkung erreichen die Geräte insbesondere dann, wenn sich das Waschmittel schnell auflöst. Schulthess lässt das Wasser-Waschmittel-Gemisch deshalb mit

hohem Druck in die Trommel einspritzen. Ein weiteres Plus: Schulthess-Waschmaschinen sind mit Schmutzsensoren ausgestattet und beenden das Waschprogramm automatisch dann, wenn die Wäsche sauber ist. Ersatzteile sind übrigens über mehrere Generationen verfügbar, womit das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von Elektroschrott leistet.

www.schulthess.ch

